

## 2. Sonntag der Osterzeit (Jahreskreis C) – Weißer Sonntag

### WORT-GOTTES-FEIER

**24.04.2022**

#### ERÖFFNUNG

##### **Einzug**

GL 329

**A** „Das ist der Tag, den Gott gemacht...“

##### **Kreuzzeichen**

**V** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A** Amen.

##### **Liturgischer Gruß**

**V** Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.

**A** Amen.

##### **-oder/ alternativ:**

**Der Name des Herrn sei gepriesen –**

**A:** Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

### **Kurze geistliche Einführung**

V oder L führen mit knappen Worten geistlich in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

- L** Im Alltag ist die Hoffnung auf Auferstehung nicht die zentrale Frage. Viele Aufgaben fordern unsere Aufmerksamkeit, viele Anforderungen sind zu bewältigen.  
Wie kann uns die Auferstehungshoffnung berühren, wie kann sie unser Leben verändern, uns hoffnungsvoller leben lassen?

**Begrüßen wir Christus in unserer Mitte als den Auferstandenen:**

### **Christusrufe**

M. Leim

- V** Jesus Christus, Du hast Dich den Menschen ganz zugewandt  
und willst auch uns heute nahe sein:

**Herr, erbarme dich.**

- A** Herr, erbarme dich.

- V** Jesus Christus, Du verbindest uns in einem neuen Geist  
und in einer neuen Gemeinschaft:

**Christus, erbarme dich.**

- A** Christus, erbarme dich.

- V** Jesus Christus, du schenkst uns neues Leben,  
wo wir keinen Ausweg sehen:

**Herr, erbarme dich.**

- A** Herr, erbarme dich.

### **Eröffnungsgebet**

nach WGF 87

- V** Lasst uns beten.

**Barmherziger Gott,  
durch die Osterfeier  
erneuerst du unseren Glauben.  
Hilf uns, dir immer mehr zu vertrauen,  
gerade in schwierigen Zeiten  
auf die Auferstehung zu hoffen**

und daraus Kraft zu schöpfen.  
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus,  
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

## VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

### Erste Lesung Apg 5, 12-16

#### Hinführung zur ersten Lesung

[www.bibelwerk.de](http://www.bibelwerk.de)

(kann auch im Gottesdienst vorgetragen werden)

Wie eine lebendige Gemeinschaft wirkt und was sie bewirkt, davon ist in der heutigen Lesung aus der Apostelgeschichte die Rede:

GL 445

#### Antwortlied

A „Ubi caritas et amor“

### Zweite Lesung Offb 1

#### Hinführung zur Zweiten Lesung

M.Leim/ [www.bibelwerk.de](http://www.bibelwerk.de)

(kann auch im Gottesdienst vorgetragen werden)

L Die zweite Lesung an den Sonntagen der Osterzeit stammt jeweils aus der Offenbarung des Johannes. Die oft bizarren Bilder des Propheten Johannes können verwirren. Er schöpft aus zwei Quellen: dem Alten Testament und aus der Erfahrung der Welt der Gemeinden in Kleinasien, an die er schreibt. Viele Bilder des Johannes haben eine besondere Tiefenwirkung und erschließen sich eher mit dem Herzen als mit dem Kopf.

#### Zweite Lesung

L Offb 1, 9-11a.12-13.17-19

## **Ruf vor dem Evangelium**

GL 174,7

**A Halleluja, Halleluja, Halleluja**

## **Evangelium**

**L Joh 20, 19-31**

## **[Ruf nach dem Evangelium]**

GL 174,7

Der Ruf kann nach dem Evangelium wiederholt werden, um der Verkündigung einen würdigen Rahmen zu geben. Dies legt sich vor allem dann nahe, wenn das Evangelienbuch nach der Verkündigung an einen besonderen Ort gebracht wird.

**A Halleluja, Halleluja, Halleluja**

## **Auslegung/Deutung**

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang.

## **Stille**

## ANTWORT DER GEMEINDE

### Predigtlied

GL 873

Nach einer Stille wird als Antwort der Gemeinde ein „Predigtlied“ gesungen.

**V** „Da berühren sich Himmel und Erde...“ – mit diesem Lied wollen wir auf das Wort Gottes antworten und unsere Hoffnung vertiefen, dass in unserem Leben und Handeln immer wieder Auferstehung und neues Leben erfahrbar wird.

**A** „Wo Menschen sich vergessen...“

### Friedenszeichen

**V** Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind, können wir zwar nicht. Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir uns einander zuwenden und uns voreinander verneigen oder einander freundlich zunicken –

**geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.**

### Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.

### Sonntäglicher Lobpreis

„Lobpreis und Dank  
für Jesus Christus“ - **WGF 178**

Der Sonntägliche Lobpreis ist das „Hochgebet des Sonntags“ und stellt einen Höhepunkt der Wort-Gottes-Feier dar. Daher darf er an Sonntagen und Feiertagen nie entfallen. Der gesungene Kehrsvers der Gemeinde trägt zur Feierlichkeit bei. Der Sonntägliche Lobpreis kann durch **Zeichenelemente** ausgestaltet werden, z. B. durch eine **Weihrauchspende** – s. **WGF, 196f**, dann **möglichst den alternativen Kehrsvers** „**Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf, Herr, du mein Gott**“ (GL 661,2) verwenden

**V** **Im sonntäglichen Lobpreis danken und loben wir dich, Gott, für dein Wort, deine Gegenwart und das Geschenk des Lebens.**

*(Wie Weihrauch zum Himmel aufsteigt, so mögen auch wir unsere Herzen zu Gott erheben. Unser Lobpreis steige als festliches Zeichen zu Gott empor)*

## Wir loben Gott mit dem Kehrvers...

K/A „Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes des Vaters“ (GL (1975) 174)  
Oder: „Christus Sieger, Christus König, Christus...“ (GL 629,5)

### Sonntäglicher Hymnus

GL 168, 1 oder 2 oder kombiniert!

Das feierliche Lobpreisgebet mündet in den Sonntäglichen Hymnus:

V An dieser Stelle wird in der Wort-Gottes-Feier der **Hymnus** (das „Gloria“) auf den Sonntag gesungen. Wenn ein weiterer Gesang nicht möglich ist, kann feierliche Orgel-/Instrumentalmusik die Freude über den Sonntag ausdrücken.

Alternativ kann ein(e) Vorsänger(in) das Gloria, z.B. GL 169 oder 409 vorsingen, wenn Gemeindegesang wieder möglich ist, wäre auch der Kanon 407 denkbar.

M. Leim

### Fürbitten

V **Guter Gott, die Begegnung mit Dir schenkt Hoffnung und neues Leben über den Tod hinaus. Höre unsere Bitten, wo Menschen leiden und die Not groß ist:**

**1. Für alle Menschen, die keine Hoffnung mehr haben und die vom Leben enttäuscht sind.**

A Herr, Jesus Christus, - A: ... wir bitten dich, erhöre uns!

**2. Für alle Menschen, die unter Kriegen leiden, die aus ihrer Heimat vertrieben sind und in großer innerer und äußerer Not leben müssen.**

A Herr, Jesus Christus, - A: ... wir bitten dich, erhöre uns!

**3. Für alle Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, für alle, die die Hoffnung nicht aufgeben und durch Wort und Tat helfen.**

A Herr, Jesus Christus, - A: ... wir bitten dich, erhöre uns!

V (evtl. kurze Stille...

**In Stille beten wir für unsere ganz persönlichen Anliegen und tragen unsere Not und das Leid derer vor dich, die uns am Herzen liegen!**

**-Stille - )**

**Evtl. Lied** (kann auch wegfallen)

**GL 844, 1-3**

**A „Ein Funke aus Stein geschlagen...“**

**Vater unser**

**V** Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

**A** Vater unser... Denn dein ist das Reich...

**ABSCHLUSS**

**Vermeldungen**

**Segensbitte**

M. Leim

**V** Guter Gott,  
du hast uns im Jünger Thomas gezeigt,  
nach Dir zu fragen.  
Du machst uns Mut,  
dich heute neu zu entdecken.  
Du stärkst uns,  
dass Unfassbare und das Unglaubliche zu erhoffen.

So segne uns und unsere tatkräftige Hoffnung...  
(+) ...der Vater und der Sohn und die Heilige Geistkraft.

**A** Amen.

**Entlassung**

**V** Gehet hin und lebt den Frieden.

**A** Dank sei Gott, dem Herrn.

**Auszug**

GL 414

**A** „Herr unser Herr, wie bist du zugegen...“

oder: GL 472 „Manchmal feiern wir mitten am Tag“

oder: GL 773 „Nun freue dich, du Christenheit...“

## ANHANG

### **Was mich berührt!** Predigt zum 2. Sonntag der Osterzeit/ Jahreskreis C

Diese Begegnung Jesu mit seinen Jüngern und besonders mit Thomas berührt. Was für eine Begegnung mit dem Auferstandenen! Vor 2000 Jahren erzählt und aufgeschrieben und bis heute aktuell: kann ich glauben, was ich nicht sehe? Kann ich begreifen, was ich nicht anfassen kann?

Das Erstaunliche ist, dass es Bilder gibt, auf denen der Jünger Thomas seinen Finger in Jesu Wunde legt. Hier wurde ins Bild gebracht, im wahrsten Sinne des Wortes „ausgemalt“, dass ihm die Gelegenheit gegeben wird, das Unfassbare, den Auferstandenen, zu begreifen!

Die biblische Erzählung legt es nahe und führt es dann ja auch bis zur Sinnspitze: Ja, Thomas, der konnte sehen und den Auferstandenen berühren – selig sind wir, wenn wir heute ohne Berührung und ohne eine sinnliche Begegnung mit dem Auferstandenen an ihn glauben können.

Allerdings fällt am Bibeltext auf: wir erfahren gar nicht, ob Thomas die Aufforderung des Auferstandenen, ihn zu berühren auch ausgeführt hat! Es steht zumindest nicht im Text. Möglich ist es, aber es steht nicht ausdrücklich dort. Das ist erstaunlich und wirft die Frage auf: Wenn ich die Möglichkeit hätte, den Auferstandenen zu berühren, würde ich es tun? Oder ganz anders gefragt: Auf welche Weise muss mich etwas berühren, damit es für mich wahr wird?

Was mich berührt ist vielfältig: täglich sehe ich Dinge, die mich berühren, ja die mich innerlich anrühren können, wenn ich aufmerksam dafür bin. Manches ist schön und schenkt mir einen Moment Glück oder große Freude. Nicht umsonst liegt unser christliches Osterfest im Frühling. Neues Leben. Neue Hoffnung, nach langer Zeit in Dunkelheit und Grau. Nicht zuletzt eine schöne Begegnung mit anderen Menschen.

Und Anderes, was mich berührt, ist verwirrend, voller Leid und Fragen: Nachrichten über Krieg und Zerstörung. Wie können alle Menschen gut und auskömmlich leben, wie kann es gerechter und friedlicher zugehen?

Von Jesus erzählen die Evangelien, dass er durch Berührung geheilt hat, wenn er Kranken die Hände auflegte oder Blinden die Augen öffnete. In der heutigen Lesung aus der Apostelgeschichte scheint schon der Schatten des Petrus



ausgereicht zu haben, damit Menschen gesund wurden. Jedenfalls wurden viele Menschen geheilt durch die Jünger damals. Heilung geschieht durch Berührung, aber auch durch Worte, die verwandeln und heilen, die weiterführen und neue Wege eröffnen.

Es ist wichtig, dass ich mich berühren lasse, dass mich die Dinge nicht kalt lassen! Auch wenn Ängste aufkommen, kann dies heilsame Fragen aufwerfen und zu Veränderung führen. Lähmen sollte mich die Angst nicht. Dann braucht es Abstand und den Blick auf Schönes und Hoffnungsvolles. Dann muss ich mir eventuell auch Hilfe holen und um Hilfe bitten!

Wertvoll ist die innere Berührung: sie gibt mir Kraft zum Leben und zum Lieben. Haben nicht auch die Jünger damals den Auferstandenen mehr erfahren und gespürt, die Auferweckung gespürt – als sie es durch Sehen und Anfassen hätten begreifen können? Auferweckung ist nicht zu Begreifen! Die Szene mit den Jüngern und Thomas sagt mir: Begreifen und berühren kann ich den Auferstandenen nicht. Aber das was mich berührt, was mich ganz tief angeht, das ist Leben und Hoffnung. Was mich berührt, das motiviert mich auch zum Handeln und lebendig sein.

So stellt mich der Jünger Thomas vor die Frage: möchte ich „erfassen und begreifen“ oder lasse ich mich immer wieder neu berühren – lass ich das Leben an mich heran und entdecke die Auferstehung!

-Stille -

*Nach der Stille könnte sich noch folgender **Nachklang** anschließen  
– evtl. auch von einer zweiten Person angeleitet:*

*Was mich berührt! Im heutigen Evangelium könnten es einzelne Verse sein:  
Berührt Sie heute: „aus Angst hatten sie die Türen verschlossen“ – weil ich mich selbst wie verschlossen fühle?*

*Berührt Sie: „Friede sei mit euch“ – was auch immer gerade an Unfrieden in mir und in der Welt herrscht?*

*Berührt Sie: „Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben“*

*Berührt Sie die Hartnäckigkeit des Thomas, der nachfragt und nachbohrt, der es wissen will?*

*Oder berührt Sie: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“*

*Nehmen Sie sich ein Wort mit in den Alltag, das sie heute berührt hat.*

*Ein Wort, dass Sie Leben lässt und neues Leben erhoffen lässt!*

Markus Leim (Pastoralreferent im Regionaldekanat Hannover)